

The pirate who stole christmas

Von abgemeldet

Kapitel 32:

The pirate who stole christmas

Solys Note...

Danke, wir haben den ersten Tag überlebt. Englischunterricht und Deutschchaos. Aber, ich habe eine süße zweite Klasse, wirklich...Und, sie sind vollkommen begeistert, dass ich Yu-Gi-Oh kenne...Als Lehrerin deiner Jüngsten? Oh ja...Aber, sie würden dir wahrscheinlich sehr leid tun ;)

The pirate who stole christmas

Der, mein Kuss wurde wirklich erwidert und ich konnte mich wenigstens, wenn auch nur schwerlich davon abhalten genüsslich zu seufzen, während ich meine Lippen geöffnet und dem Piraten Einlass gewährt habe.

Ich kann es selbst jetzt, wo der Kuss und auch das Gefühl, dass Jack mir vertraut und die...Zärtlichkeiten wirklich erwidert, schon einige Herzschräge vergangen ist, kaum glauben, aber ...Ich muss es mir eingestehen, wollte nicht das es endet. Ich will aber, dass es immer so bleibt, das Jack weiterhin in meinen Armen liegen kann und darf und ich ihn nicht hinrichten lassen muss.

Leider habe ich hier keine Wahl.

Wenn wir die Höhle verlassen...

Ja, wenn der Weihnachtszauber vorbei ist, wird wieder alles beim Alten sein. Ich werde der Jäger sein und Jack...Captain Sparrow wird wieder zu meiner langersehnten Beute.

Ich werde einfach versuchen diese Erlebnisse zu vergessen und mein Leben weiterleben.

Ohne ihn.

Ohne seine Gegenwart.

Schon jetzt erscheint mir diese Vorstellung trist und dunkel.

Aber, noch bin ich hier.

Noch sind wir zusammen.

An einem magischen Ort, getaucht in unwirkliches, goldenes Licht.

Noch ist Weihnachten.

Und deshalb lächele ich auch nur, als sich besagter Pirat sich in bester Katzenmanier

auf meinem Schoss streckt und mir einen weiteren Kuss stiehlt. Nein, er stiehlt ihn nicht, ich gebe ihm den Kuss freiwillig und genieße das Gefühl, dass ich...begehrt werde.

Ist es denn Begehren?

Selbst wenn es nur ein Spiel sein sollte, ich will in diesem herrlichen Traum leben.

Solange man es mir gestattet.

Solange **er** es mir gestattet.

Im Moment scheint aber auch der sonst so lebhaft Jack den Traum, den er selbst um uns gesponnen hat, einfach nur still zu genießen. Der friedliche Pirat auf meinem Schoss ist beinahe schon unheimlich still, sein Atem geht aber ganz ruhig und seine Augen sind immer noch zufrieden geschlossen.

Er lehnt nun schon seit einigen, sehr schönen Minuten ruhig und zufrieden an mir und sein warmer Atem, der immer wieder meinen Hals streift, jagt mir äußerst angenehme Schauer über den Rücken.

„James, wie wird es, wenn wir hier wieder weg sind?“, ich zucke kurz zusammen, als der Pirat meine geheimsten Gedanken so einfach zu erraten scheint, bevor ich nun selber die Augen schließe.

Was soll ich denn bitte darauf antworten?

Ich kann ihm keine Antwort geben, zumindest keine, die ihm gefallen wird. Jack ist unberechenbar, aber ich bin trotzdem sehr sicher, dass er sich nicht die Antwort wünscht, die ich ihm geben kann.

Wie es wird?

Wie wohl?

Alles wird wieder beim Alten sein.

Das hier wird dann nur noch eine wunderschöne Illusion, ein gut verborgener Traum sein, eine Erinnerung, die immer mehr verschwimmen, mich aber sicher über viele einsame Nächte retten wird, sein.

Ich werde ihn jagen.

Ihn stellen.

Und zu guter Letzt?

Da wird er hängen.

Diese schrecklichen Worte, die sein Todesurteil sein werden, wollen einfach nicht über meine Lippen kommen.

Die Lüge kommt mir viel leichter...

Und so füge ich mich in das Unvermeidliche.

Lüge.

Unverfroren.

Während mein Herz zerbricht.

„Alles wird sein, wie du es dir wünschst.“